

Konzert im Wohnzimmer

Musik: Helmut Neumann begeistert Publikum in Biblis.

Von Jutta Fellbaum

Biblis. Einen musikalischen Schatz hat Arnika Dörr, Gastgeberin der Hähnchenbraterei Bruchweiher in Biblis, „ausgegraben“. Doch das stimmt nicht so ganz: Denn Gitarrist, Komponist und Liedermacher Helmut Neumann kam auf Empfehlung anderer Künstler. Arnika Dörr ist nicht nur weit über die Grenzen der Riedgemeinde hinaus für ihr Geflügelgerichte bekannt, sondern auch dafür, dass sie unterschiedlichsten Kunstschaffenden eine Bühne bietet.

Wobei Helmut Neumann kein Unbekannter in der Metropolregion ist. Der frühere Musiklehrer aus Viernheim ist Vorsitzender des Viernheimer Vereins „Chaiselongue - Kunst und Soziales“, der selbst eine Vielzahl von Veranstaltungen organisiert. Und mit seinen Solokonzerten hat er sich einen stabilen Fanclub aufgebaut.

Der Viernheimer Musiker beherrscht viele Genres

Auch an diesem regnerischen Abend waren ihm bekannte Gesichter zum Konzert in Biblis gefolgt. Einfühlsam tastete er sich an den Musikgeschmack der Gäste heran. Seine Baritonstimme entpuppte sich dabei als solider Klangteppich für die unterschiedlichsten Musikgenres. Jazzstandards, Bossa-Klassikern, Blues, Soul oder Funktiteln, mehrheitlich aus den 1960er, 70er oder 80er Jahren, wurden mit interessanten Eigenkompositionen oder ideenreicher Umsetzung von Uralthits neu in Szene gesetzt.

„Mein Programm und die Musik haben mich mein Leben lang begleitet“, erklärte er. Seine Liebe zur Musik vermittelte Neumann auch mit einem hingebungsvollen Gitarrenspiel. Dazu kam ab und an zusätzlich die Mundharmonika zum Einsatz. Mit einer Liedauswahl, die die unruhigen Zeiten in der Welt vergessen ließ, nahm er seine Zuhörer mit auf „Forbidden Roads“. Ruhig und entspannt war sein Appell „Take it easy“, mit dem er die Erinnerung an die „Eagles“ wach. Er rannte mit den Musikliebhabern die Straße entlang und hatte vermeintlich sieben Frauen im Kopf. Doch trotz aller Herausforderungen riet er zur Gelassenheit.

Während der Duft von frisch gegrillten Hähnchen die Geschmacksnerven kitzelte, erinnerte Helmut Neumann mit „Sitting on the Dock of a bay“, das 1968 mit Spoulsinger Otis Redding Premiere feierte, an Einsamkeit, Arbeitslosigkeit und der Suche nach Ruhe. Diese fast melancholische Betrachtung des Lebens wurde mit „Believe me“ oder „You got an name“ unterstrichen. Aber auch „I walk alone on a forbidden Road“ nahm das Thema auf.



Helmut Neumann (r.) bei seinem

Auftritt in Biblis.

BILD: JUTTA FELLBAUM

Mit flinken Fingern kamen die ersten Bossa-Nova Rhythmen gerade richtig. Auch wenn Frank Sinatra den Titel „Fly me to the moon“ bekannt gemacht hat, der in der Zeit des ersten Apollo-Programms entstand, war Helmut Neumanns Interpretation einfühlsam und wie ein warmes Tuch, welches das Publikum einhüllte. Fast war man geneigt, mit ihm zu den Sternen zu fliegen und die Schwerelosigkeit des Verliebtseins zu genießen. Zweisamkeit war auch das Thema im Song „Just the two of us“, verbunden mit der Hoffnung, Schwierigkeiten in unruhigen Zeiten gemeinsam zu begegnen. Auch die fast spirituell anmutende Suche nach gegenseitiger Liebe, dem die Beatles mit „Here comes the sun“ ein Denkmal setzten, fehlte nicht im Programm.